

	<p>Object: "Nun Mutter seydt ihr immer noch so böse?" Blatt 11 zu den Anekdoten und Charakterzügen Friedrichs II.</p> <p>Museum: GLEIMHAUS Museum der deutschen Aufklärung Domplatz 31 38820 Halberstadt 0 39 41 / 68 71-0 gleimhaus@halberstadt.de</p> <p>Collection: Grafiksammlung</p> <p>Inventory number: Ca 9839</p>
--	--

Description

Als Kronprinz hatte Friedrich eine Glaserfrau gefoppt, indem er tat, als sei er in deren Tochter verliebt. Die Mutter erboste sich und zankte den Kronprinzen aus. Später ersuchte sie einmal um eine Audienz. Der König, der ihren Namen auf der Liste der Bittsteller erkannt hatte, empfing sie mit den Worten: "Nun Mutter seydt ihr immer noch so böse?"

Basic data

Material/Technique:	Radierung
Measurements:	9,8 x 5,6 cm

Events

Created	When	1788
	Who	
	Where	
Template creation	When	
	Who	Daniel Nikolaus Chodowiecki (1726-1801)
	Where	
Was depicted (Actor)	When	
	Who	Frederick II of Prussia (1712-1786)

Where

Keywords

- Anecdote
- Audience
- Book illustration
- Graphics
- Scherz (Witz, Streich)

Literature

- Bauer, Jens-Heiner (1982): Daniel Nikolaus Chodowiecki (Danzig 1726 - 1801 Berlin). Das druckgraphische Werk. Die Sammlung Wilhelm Burggraf zu Dohna-Schlobitten. Ein Bildband mit 2340 Abbildungen in Ergänzung zum Werkverzeichnis von Wilhelm Engelmann. Hannover, Nr. 1366
- Engelmann, Wilhelm (1857): Daniel Chodowiecki's sämtliche Kupferstiche. Beschrieben, mit historischen, literarischen und bibliographischen Nachweisungen, der Lebensbeschreibung des Künstlers und Registern versehen. Leipzig, Nr. 600
- Wormsbäcker, Elisabeth (1988): Daniel Nikolaus Chodowiecki. Danzig 1726 - 1801 Berlin. Erklärungen und Erläuterungen zu seinen Radierungen. Ein Ergänzungsband zum Werkverzeichnis der Druckgraphik. Hannover, Nr. 1366